

OGA vom 24.11.2021 Region im Blick

Klasse statt Masse?

Wahl Wo wollen die Landratskandidaten von SPD, CDU, Grüne und AfD ihre Schwerpunkte in der Bildungspolitik setzen – Erweiterung oder Neubau? Teil 4 unserer Wahlserie.

Von Marco Winkler



Wollen nächster Landrat in Oberhavel und damit Nachfolger von Amtsinhaber Ludger Weskamp (SPD) werden: Alexander Tönnies (SPD), Clemens Rostock (Grüne), Vasco Piehl (AfD) und Sebastian Busse (CDU).

Collage Winkler

Im Dezember beschließt der Kreistag den neuen Schulentwicklungsplan. Seit Monaten führen die Abgeordneten Diskussionen. Wo sollen neue Gebäude errichtet werden, welche Schule

bekommt Erweiterungen? Es geht um Millionen. Am Sonntag, 28. November, wird in Oberhavel ein neuer Landrat gewählt. Wo wollen die Kandidaten von SPD, CDU, Grüne und AfD ihre Schwerpunkte in der Bildungspolitik setzen – Erweiterung oder Neubau, neue Schulen im Norden oder Süden des Landkreises? Wir haben vor der Landratswahl nachgefragt.

Im Dezember will der Kreistag den neuen Schulentwicklungsplan beschließen.

Der CDU-Kandidat Sebastian Busse spricht sich dafür aus, vorhandene Ressourcen zu nutzen, „aber auch im Gleichgewicht zu halten“. Was er damit meint: „Schulen nur in deren Verträglichkeit zu erweitern.“ Sollten es die Schülerzahlen erfordern, hat er nichts gegen einen Schulneubau einzuwenden. „Der Schulentwicklungsplan wird voraussichtlich im kommenden Jahr für die nächsten fünf Jahre beschlossen“, sagt er offenbar davon ausgehend, dass der Kreistag das Thema in seiner Dezember-Sitzung nicht abschließen wird. „Hier sollte man nochmal kritisch drüber schauen und gegebenenfalls nachjustieren. Außerdem ist es meine Pflicht, der unterjährigen Entwicklung zu folgen und den Schulentwicklungsplan zu aktualisieren.“

50 Millionen Euro für Schulen

Alexander Tönnies von der SPD will Voraussetzungen schaffen, damit Familien auch künftig gerne in Oberhavel leben. Dazu brauche der Kreis Folgendes: eine moderne Ausstattung aller Klassenräume, mobile Geräte für das Lernen zu Hause, akzeptable Klassengrößen, ausreichend große Unterrichtsräume und moderne Sportanlagen sowie eine gute Erreichbarkeit aller Schulen mit Bus und Bahn. „All das muss von Nord bis Süd, von Ost bis West für alle Orte unseres Kreises gleichermaßen gelten“, so Hohen Neuendorfs Erster Beigeordneter. „Deshalb will ich als Landrat dafür sorgen, dass bis zum Jahr 2025 mindestens 50 Millionen Euro für den Neu- und Ausbau von Schulgebäuden in ganz Oberhavel investiert werden“, nennt er ein konkretes Ziel.

In welche Neubauprojekte oder Erweiterungen das Geld fließen soll, gebe der Schulentwicklungsplan vor. „Wichtig ist, dass wir uns daran orientieren, wo es echte Bedarfe gibt“, sagt Tönnies, der momentan seinen Schwerpunkt auf Straßenwahlkampf legt. Zu den Schülerzahlen sagt er: „Für mich ist es selbstverständlich, dass die Prognosen der Kommunen dabei berücksichtigt werden. Denn vor Ort weiß man am besten, wann und wo es absehbaren Zuzug gibt.“

Etwas kürzer fasst sich AfD-Kandidat Vasco Piehl. Bei erfolgreicher Wahl zum Landrat wolle er erst einmal selbst nachrechnen, „was da prognostiziert wurde“. Ihm gehe es darum, sich eine eigene Meinung zu bilden. Seine eher kurz gefasste Antwort auf die Bildungsfrage endet mit dem Satz: „Zurzeit bin ich aber Förster und beantworte in meiner Freizeit gerne Fragen von interessierter Seite.“

„Keine Masseneinrichtungen“

Der Landtagsabgeordnete Clemens Rostock (Grüne) plant, von der bisherigen „eher sozialdemokratischen“ Herangehensweise abzuweichen. Er wolle Schulen nicht auf „wenige zentrale und damit sehr große Standorte“ konzentriert wissen. „Stattdessen möchte ich lieber mehr dezentrale kleinere Standorte“, sagt er. Das sichere kurze Schulwege und Fahrtzeiten. Rostock will „überschaubare Schulen statt anonyme Masseneinrichtungen“, wie er sagt. „Konkret besteht meiner Meinung nach in Fürstenberg, Oberkrämer und im Bereich

Mühlenbecker Land beziehungsweise der S-Bahn-Gemeinden Bedarf für einen weiteren Standort für weiterführende Schulen.“ Rostock kritisiert, dass der Kreis den Zuzug bisher nicht beachtet, wenn es um prognostizierte Zahlen geht.

Rund 179.000 Wählerinnen und Wähler wählen am 28. November den neuen Landrat. Eine Stichwahl am 12. Dezember wird als relativ wahrscheinlich angesehen. Wir haben im Vorfeld der Wahl alle Kandidaten zu folgenden Themenfeldern befragt: Verwaltung und Kompetenz, Klimaschutz und ÖPNV. Im letzten Teil unserer Serie geht es um den Wohnungsbau im Landkreis. Ein Kandidat hat konkrete Ideen.